



**ödp-Stadtratsfraktion
Mainz**

Mainz, 05.12.2012

Redebeitrag zur Stadtratssitzung am 05.12.12

„Mainzer Rathaus als zentraler Verwaltungsstandort“

Dr. Claudius Moseler

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich darf Ihnen heute den Antrag der ÖDP-Fraktion zur Zukunft des Rathauses vorstellen. Einen Antrag, der zur Klärung einer langen Reihe noch offener Fragen beitragen sollte. Wir haben diesen Antrag bereits am 21.11.2012 eingereicht. Also kurz nachdem die Machbarkeitsstudie vom Oberbürgermeister für die Fraktionen und die Öffentlichkeit freigegeben wurde. Uns war sofort klar, dass diese Studie nicht dem Anspruch gerecht wird, den der Oberbürgermeister an sie stellt. Sie ist kein fertiges Planwerk. Sie zeigt keine Alternativen auf. Sie lässt viele Fakten unberücksichtigt und sie orientiert sich an einem Budget von 50 Mio. Euro, das wohl eher der Wunschvorstellung der Stadtspitze entspricht als der Wirklichkeit. Die Vertreter von SPD, Grünen, und FDP dürften auch sehr schnell ihre Zweifel an dem Papier gehabt haben. Dennoch haben sie lange gebraucht, um diese Zweifel in die Öffentlichkeit zu transportieren. Es kommt halt nicht gut an, wenn man dem eigenen Oberbürgermeister in den Rücken fallen muss. Heute sind sich die Ratsfraktionen zumindest in einem Punkt einig, die Machbarkeitsstudie ist keine vollständige und ausreichende Grundlage für eine seriöse Entscheidung über die Zukunft des Rathauses.

Was liegt uns also heute vor:

1. Eine unausgereifte Beschlussvorlage des Oberbürgermeisters, mit der zunächst ein Grundsatzbeschluss zur Rathaussanierung herbeigeführt werden sollte.
2. Unser Antrag zur Zukunft des Rathauses, mit dem wir wichtige und notwendige Informationen mit Blick auf alle Verwaltungsgebäude unserer Stadt fordern.
3. Ein Änderungsantrag der Ampel und inzwischen auch der CDU, der Großteile unseres Antrags aufgreift.

Herr Oberbürgermeister Ebling, liebe Kolleginnen und Kollegen von CDU, SPD, Grünen und FDP: Wir hätten es uns leichter machen und zielführender arbeiten können.

Warum kommt die Machbarkeitsstudie erst ein Jahr nach ihrer Fertigstellung auf den Tisch? Wir konnten heute in der AZ lesen, dass sie behördenintern bereits seit Monaten diskutiert wird. Ist das die neue Transparenz? Warum steigen wir erst jetzt in die öffentliche Diskussion ein? Warum kommt der Stadtspitze erst jetzt die Idee, die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen? Warum hatte Oberbürgermeister Ebling es plötzlich so eilig, eine Entscheidung herbeizuführen? Ich kenne die Antworten nicht.

Zu den Anträgen: Das Ergebnis der Abstimmung kennen wir.

Der Änderungsantrag der Ampel plus CDU wird beschlossen. Unser Antrag wird von Ihnen als überflüssig zerrissen werden und abgelehnt. Unsere Fraktion ist dennoch froh, dass unser Antrag zumindest einen Zweck erfüllt hat: Er hat der Ampelkoalition Beine gemacht. Er hat Sie unter Zugzwang gesetzt, sich ernsthaft mit dem halbgaren Vorschlag des Oberbürgermeisters auseinanderzusetzen.

Vielleicht können Sie sich aber noch dazu durchringen, den ein oder anderen Punkt unseres Antrags in Ihre Änderungsversion aufzunehmen.

Die ÖDP-Fraktion hat ihr Ziel klar formuliert:

Die Pflicht ist: Ein funktionierendes Rathaus, das den räumlichen, energetischen und ökologischen Erfordernissen der heutigen Zeit entspricht.

Die Kür ist: Ein zentraler Verwaltungsstandort, für möglichst viele Ämter und Dezernate, die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch für alle Kommunalpolitiker.

Ob dies am bisherigen Standort möglich und wünschenswert ist oder ob ein anderer Standort gefunden werden muss, an dem neu gebaut oder ein bestehendes Gebäude genutzt oder mitgenutzt werden kann, ist bisher keiner sachlichen detaillierten Prüfung unterzogen worden. Es fehlt ein klares Raumprogramm. Es liegen keine Aussagen darüber vor, was und wer in Zukunft im Rathaus untergebracht werden soll.

Die Zusammenlegung von Standorten und Ämtern, die unter anderem im Stadthaus und auf der Zitadelle untergebracht sind, macht nicht nur organisatorisch und strukturell Sinn. Sie berücksichtigt vor allem auch den Umstand, dass auch Zitadelle und Stadthaus in naher Zukunft viele Millionen Euro verschlingen müssen, um überhaupt als Verwaltungsstandorte aufrechterhalten werden zu können. Sanierungsstau ist kein singuläres Phänomen, das nur das Rathaus betrifft!

Die ÖDP-Fraktion will ohne Denkverbote und ergebnisoffen alle Alternativen vor einer Entscheidung abwägen können. Dank der zusätzlichen Änderungen der CDU, kommt der Ampelantrag diesem Ziel nun einen Schritt näher. Wir sind froh, dass Sie unseren Antrag als Grundlage und Anregung für viele ihrer Forderungen genutzt haben. Geben Sie sich einen Ruck und übernehmen Sie auch noch Punkt 3: Welcher Sanierungsrückstau besteht für Zitadelle und Stadthaus?

Punkt 5: Welche Vermarktungsmöglichkeiten existieren für das alte Rathaus

Sowie die Punkte 6., 7. und 8 die nach Neubau-Varianten an anderen Standorten fragen

Wenn wir uns hierauf einigen können, sind wir ganz bei Ihnen und bringen gerne gemeinsam mit Ihnen einen von allen demokratischen Ratsfraktionen getragenen Beschluss zur Zukunft des Rathauses auf den Weg.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!